



auf der spur

Dezember 2022



2
Warum gerade
im Dezember?

5
Jesus –
unsere Sonne

7
Am
Sternenhimmel

8
Hell, heller,
am hellsten

Warum gerade im Dezember?

Weihnachten, den Geburtstag von Jesus, feiern wir am 25. Dezember. Aber eigentlich wissen wir gar nicht genau, an welchem Tag Jesus geboren wurde. Und in Bethlehem gab es bestimmt auch keine schneebehangenen Tannenbäume. Kommt, wir wollen Detektive sein und zusammen herausfinden, wieso der 25. Dezember und all die Kerzen trotzdem gut zu Weihnachten passen!

Lange vor Jesu Geburt wurde von Propheten vorausgesagt, dass der Messias einmal kommen werde. Ja, extra für uns Menschen werde er kommen, um die Strafe, die wir für unsere schlechten Taten verdient hätten, auf sich zu nehmen. Dabei verrieten die Propheten auch viele Details über seine Geburt. Micha sagte zum Beispiel, dass der Messias seit Ewigkeit im Himmel ist, aber eines Tages in Bethlehem geboren werden wird (Micha 5,1). Und Jesaja verriet uns weitere spannende Zustände, die diese Zeit beherrschen werden. In Jesaja 8,19-9,1 heisst es so ungefähr:

Die Menschen werden sich so fühlen, als wären sie verlassen und allein im Stockdunkeln. Wohin sie auch blicken, überall ist nur Finsternis und sie sind im Dunkel der Angst. Würden sie nach Gott fragen, so wäre das, als ob am Horizont das Morgenrot erschiene. Tragisch, dass so viele Leute über den König und sogar über Gott fluchen. «Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. [...] Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.»

All diese Voraussagen passen perfekt zu Jesus. Tatsächlich wurden damals die Juden von den Römern unterdrückt und seit hunderten von Jahren war kein Prophet mehr da. Hatte Gott sein Volk ganz verlassen? Nein! Wenn es uns am dunkelsten scheint, lässt Gott sein Licht aufleuchten. Bei den Magiern geschah dies in der Nacht. Am Himmel leuchtete ein Stern und wies ihnen den Weg. Auch bei den Hirten war es Nacht, als plötzlich das Licht eines Engels die Dunkelheit vertrieb.

So wie Licht die Dunkelheit vertreibt, möchte Jesus uns von der Angst befreien und uns ein reines Herz geben. Er wartet darauf, dass wir ihn in unser Leben einladen. Dann können wir so singen wie Zacharias, der bei der Geburt von Jesus sagte: «Unser Gott ist voll Liebe und Erbarmen; er schickt uns den Retter, das Licht, das von oben kommt. Dieses Licht leuchtet allen, die im Dunkeln sind, die im

finsternen Land des Todes leben; es wird uns führen und leiten, dass wir den Weg des Friedens finden» (Lukas 1,78).

Oder Simeon, der sagen konnte: «Ich habe den Heiland gesehen. Er ist ein Licht für die Völker» (Lukas 2,30.32).



Remo Heiniger

Hast du gemerkt, wie oft die Bibel bei der Weihnachtsgeschichte vom Licht spricht, das in die Dunkelheit scheint? Da passen die Kerzen doch gut in die Zeit, wenn die Tage am kürzesten sind. Sie sollen uns immer wieder an Jesus erinnern, der das wahre Licht ist, so wie es Johannes im ersten Kapitel schreibt:

«Das Leben selbst war in Jesus, und dieses Leben schenkt allen Menschen Licht.

Das Licht scheint in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht auslöschen».

Quiz: Hast du gezählt wie oft die Bibel bei Jesu Geburt von Licht _____ und Finsternis _____ spricht?

Findest du noch mehr Stellen?



DAS WEIHNACHTSWUNDER

zum Herausnehmen,
Schneiden,
Falten und
Aufstellen





Der 21. Dezember hat einen interessanten Namen. Er heisst bei uns auf der nördlichen Erdhalbkugel der «kürzeste Tag». Natürlich dauert dieser Tag wie alle anderen auch 24 Stunden. Aber an diesem Tag ist es bei uns am kürzesten hell und am längsten dunkel. Am 21. Juni, dem «längsten Tag», ist es genau umgekehrt.

Gott hat sich das grossartig ausgedacht. Da die Erdachse schräg steht, ist beim Umlauf um die Sonne während eines halben Jahres die nördliche und während eines halben Jahres die südliche Erdhälfte der Sonne zugewendet. Dadurch entstehen unsere abwechslungsreichen Jahreszeiten. Ansonsten wäre es das ganze Jahr über gleich.

Kürzlich habe ich zwei Knaben gefragt, was sie lieber haben – kurze Tage und lange Nächte oder lange Tage und kurze Nächte. Dario bevorzugt das erste, weil er gerne schläft und nicht mag, wenn ihn die Sonne am Morgen blendet. Mika dagegen liebt die langen Tage, weil er abends gerne draussen ist.

Mir gefallen die langen, hellen Abende auch sehr.

Wir Menschen brauchen das Licht. Es schenkt uns Geborgenheit und gibt ein Gefühl von Wärme. Deshalb zünden wir gegenwärtig gerne Kerzen an. Ausserdem bildet unser Körper bei Sonnenlicht Vitamin D, das unser Abwehrsystem stärkt und deshalb für unsere Gesundheit sehr wichtig ist. Und – schon bemerkt? Sonnenlicht macht uns glücklich.

Nun ist Jesus als Licht der Welt geboren worden. Alles trifft auf ihn zu: Jesus schenkt uns Geborgenheit, Wärme, Wohlbefinden und macht uns – wenn wir zu ihm gehören – echt glücklich.

Jesus – unsere Sonne

Am Sternenhimmel

.. Fuhrmann

Sternbild «Plejaden»
Entfernung: 430 LJ
Durchmesser: 15 LJ

Plejaden Siebengestirn

Der Orion ist das wohl bekannteste Sternbild, das man am Winterhimmel bestaunen kann. Man erkennt ihn an seinen drei Sternen, die den Gürtel bilden (lies Hiob 38,31!).

Stier Aldebaran

Der Stern «Rigel» gehört sowohl zum Orion als auch zum Wintersechseck, dessen hellster Stern der «Sirius» ist. «Cappella» befindet sich am Zenit, also direkt über dir. Findest du das Wintersechseck? Und ganz in der Nähe befindet sich das Siebengestirn, die Plejaden.

Entfernung: 860 LJ
Helligkeit: 44 100 × heller als unsere Sonne
Durchmesser: 56,7 × unsere Sonne

Beteigeuze Orion

1 Lichtjahr (LJ)
Distanz, welche das Licht in einem Jahr zurücklegt:
9 460 528 405 000 km

Der das Siebengestirn und den Orion gemacht hat, der Finsternis in Morgen verwandelt und Tag in Nacht verfinstert hat, der das Wasser des Meeres gerufen und auf dem Erdboden ausgegossen hat – er heisst «HERR».
Amos 5,8

Rigel

Sirius

Noé Maibach
Philippe Maibach

und

Hell, heller, am hellsten

Ich zeige dir eine einfache Bastelidee für ein stimmungsvolles Licht. Aber alle Lichter der Welt können das grösste Licht nicht übertreffen: Jesus. Er ist als Licht in die Welt gekommen und will unser Innerstes erleuchten. Lass auch du sein Licht hineinscheinen! Vielleicht hilft dir dieses kleine Licht dranzudenken, dass Jesus das hellste aller Lichter ist.



Du brauchst:
Sandwichtüte, Konfitüreglas ohne Deckel, Rechaudkerze, Heissleim, Sternedeko (ausgeschnittene Papiersterne, Rindensterne, Weihnachtsbaumanhänger,...)



Kremple den Rand der Sandwichtüte sorgfältig zweimal um, dann stellst du das Konfitüreglas hinein! Die Tüte darf gerne etwas zerknittert aussehen.



Mit Heissleim klebst du die Sternedeko auf die Tüte.



Mirjam Maibach

Kerze rein und einen Platz suchen für das Licht



KINDERZEITSCHRIFT
Erscheint monatlich

HERAUSGEBER
Gemeinde für Christus
Wydbühlstrasse 22
CH-3671 Herbligen BE
aufderspur@gfc.ch
gfc.ch

ABONNEMENTSPREIS
für In- und Ausland
erstes Abo CHF 12.–/Jahr
zusätzliche Ex. gratis

BESTELLUNGEN
Auf der Spur
Bernstrasse 73
CH-3613 Steffisburg
Tel. +41 (0)33 439 74 11
aufderspur@gfc.ch

DEUTSCHLAND
Gemeinde für Christus e.V.
Auf dem Kugelwasen 13
DE-74417 Gschwend

ÖSTERREICH
Christliche Bücherstub'n
Bahnhofstrasse 14a
A-9800 Spittal

BILDNACHWEIS
zVg, Shutterstock, 123rf